

Corona-Hilfsprojekt löst Umzugswelle aus

Die Schaffung von zusätzlichen Bettenkapazitäten im Zuge der Corona-Pandemie als Ergänzung für die nahe gelegene Stiftungsklinik Weißenborn löste im April eine kleine Umzugswelle bei der Montessori-Schule und der Wilhelm-Busch-Schule in Weißenborn aus. Diese wurde logistisch von der Firma HARDER logistics abgebildet.

Logistisch gesehen löste diese Entscheidung im Vorfeld eine Kettenreaktion in Form von Umzügen aus, welche die Firma HARDER logistics aus Neu-Ulm übernommen hat. Gemäß Auftrag des Landratsamts Neu-Ulm musste die Schuleinrichtung der Montessori-Schule an ihren neuen Bestimmungsort umgezogen werden: die Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule in Weißenborn. Doch auch dieser Standort war vorzubereiten. Die Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule wiederum wurde an ihrem Hauptstandort in Illertissen integriert.

Der Auftrag zur Verlagerung erreichte HARDER logistics am Donnerstag vor Ostern. „Mit dem ersten Schritt des Umzugs starteten wir am Dienstag nach Ostern. Dies betraf den Umzug der Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule in Weißenborn nach Illertissen“, erklärt Benjamin Wochnik, Projektleiter bei HARDER logistics. Vier Tage später war die Wilhelm-Busch-Schule vollständig verlagert und einsatzbereit. Anschließend wurden die restlichen Gegenstände entsorgt, gereinigt und kleinere Umbauarbeiten vorgenommen. In einem zweiten Schritt bewegte der Spezialdienstleister die Einrichtung der Montessori-Schule in die Immobilie der vormaligen Wilhelm-Busch-Schule.

Der geschäftsführende Inhaber von HARDER logistics Marcello Danielli fasst zusammen: „Von unserer Seite war ein

Team mit 18 Mitarbeitern im Einsatz, das hochmotiviert daran mitgewirkt hat, schnellstmöglich die Voraussetzungen für den Unterricht an neuen Standorten zu schaffen.“ Im Rahmen des Projekts wurden innerhalb von 14 Tagen über 20 Ladungen transportiert und teilweise eingelagert. Außerdem waren zwei elektrobetriebene Außenaufzüge im Einsatz. Wochnik's Augenmerk lag bei diesem Projekt besonders darauf, innerhalb kürzester Zeit eine große Menge an Transportgut zu bewegen. „Wir wollten daran mitwirken, dass die Räumlichkeiten für einen Schulbetrieb rechtzeitig zu deren Eröffnung wieder zur Verfügung stehen.“ Danielli ergänzt: „Unsere Mitarbeiter wurden in die Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen eingewiesen, verfügen über FFP3-Schutzmasken und wurden auf zusätzliche Fahrzeuge verteilt, um die Kontaktbeschränkungen einzuhalten.“



Bild: Harder logistics